

Maßnahme zur Sicherung des Fach- und Führungskräftebedarfes – Aufbau eines regionalen Talentpools

Sachverhalt:

1. Aufgabenstellung und Begriff

2. Technischer Lösungsansatz

2.1 Die digitale Infrastruktur des Talentpools und dessen Funktionen

2.2 Sicherheit, Datenschutz und Pflege des Portals

2.3 Kostenstruktur und notwendige Ressourcen

3. Räumlicher Umgriff

4. Arbeitgeber-Service der Bundesagentur für Arbeit

5. Fazit und Vorgehen

1. Aufgabenstellung und Begriff

Um die Suche von Unternehmen nach geeigneten Fach- und Führungskräften in Stadt und Metropolregion Nürnberg zu erleichtern, sollte durch die Verwaltung der Aufbau und die Implementierung eines Talentpools geprüft werden, wie er in den Landkreisen Coburg, Kronach und Lichtenfels existiert.

Die Prüfung erfolgte sowohl im Hinblick auf den räumlichen Umgriff als auch im Hinblick auf eine mögliche technische Lösung.

Ein „Talentpool“ kann als eine Datenbanklösung betrachtet werden: Zweit- und drittplatzierte Bewerberinnen und Bewerber erhalten mit der Absage vom Unternehmen eine Einladung, sich in einen elektronischen Bewerbungspool einzutragen. Dies entspräche einer Online-Stellenanzeige der Bewerberin und des Bewerbers, die kostenlos und mit einer positiven Empfehlung aus dem absagenden Unternehmen für andere Unternehmen verfügbar ist.

Für die Umsetzung eines solchen Talentpools ist die Unterstützung durch die Unternehmen in finanzieller und personeller Weise notwendig.

2. Technischer Lösungsansatz

Da eine eigenständige Erstellung und Implementierung eines Talentpools mit den oben genannten Eigenschaften sehr kosten- und arbeitsintensiv wäre, wurde nach möglichen Anbietern für ein vorhandenes Produkt gesucht.

Mit der Younect GmbH (<http://www.younect.de/>) aus Berlin und ihrem Produkt „cleverheads“ (<https://www.cleverheads.eu/>) wurde ein Anbieter mit diesem Produktprofil gefunden. Der Talentpool „cleverheads“ ist Preisträger bei „Deutschland Land der Ideen“ als „Ausgewählter Ort 2012“. Das Unternehmen ist in Deutschland – auch im Auftrag kommunaler Einrichtungen – aktiv und mit seinem Produkt der einzige Anbieter am Markt, der dem oben geschilderten Profil des Antrages entspricht.

Ein Beispiel ist der Talentpool für Fach- und Führungskräfte der Region Coburg-Kronach-Lichtenfels (www.talentpool-coburg.de/), der von der Coburg Stadt und Land aktiv betrieben wird und über Younect eingerichtet wurde.

Unter der Adresse <https://demo.cleverheads.eu/> kann die Funktion des Portals nachvollzogen werden.

2.1 Die digitale Infrastruktur des Talentpools und dessen Funktionen

Aus Sicht der Bewerberinnen und Bewerber:

Bewerberinnen und Bewerber erhalten mit der Absage vom Unternehmen eine Einladung am Talentpool teilzunehmen. Die Einladung erfolgt über eine Funktion des Portals und wird per E-Mail versendet. Erst die freiwillige Registrierung durch die Bewerberin oder den Bewerber auf dem Portal führt zu einer Speicherung von persönlichen Daten (z.B. Kontaktdaten und auf welche Jobprofile sich beworben werden soll). Zusätzlich kann ein Lebenslauf als Datei auf das Portal hochgeladen werden und es steht ein Infobereich zur Verfügung, in den weitere Informationen hinterlegt werden können. Eine Bewerberin oder ein Bewerber kann sich für Unternehmen auch unsichtbar machen, um beispielsweise seine Stellensuche vor seinem aktuellen Arbeitgeber zu verbergen.

Aus der Sicht der Unternehmen:

Unternehmen müssen sich auf der Website des Portals kostenpflichtig registrieren und mit Unternehmensprofil und Kontaktdaten versehen. Den Unternehmen stehen dann zwei grundlegende Funktionen zur Verfügung:

- Zum einen sind sie berechtigt, Empfehlungen für Bewerber über ein standardisiertes Auswahlmenü und Freitextoption auszusprechen, d.h. Bewerberinnen und Bewerber in den Talentpool zu melden.
- Zum anderen haben die Unternehmen Zugriff auf die so entstehende Bewerberliste und können deren Profile einsehen. Auf dieser Basis kann zu Bewerbungsgesprächen eingeladen werden. Zudem erhalten Unternehmen einen Newsletter über Neubewerberinnen und -bewerber im Talentpool.

Im Sinne der Dual Career kann durch das Unternehmen auch die Berechtigung ausgesprochen werden, Lebenspartner in den Talentpool einzuladen.

Aus der Sicht der Kommune:

Die Registrierung von teilnehmenden Unternehmen wird durch die Stadt als Pool-Initiator mittels eines eigenen Accounts bestätigt, um z.B. ortsfremde Unternehmen ausschließen zu können. Die Stadt kann z.B. auch Einfluss auf die Gestaltung des Portals nehmen und die-

ses individualisieren lassen. Eine Implementierung ist möglich, wenn der Initiator für ca. 5.000 € einen städtisch individualisierten Portalzugang erwirbt. Neben finanziellen Mitteln sind also auch personelle Kapazitäten notwendig, neben Prüfaktivitäten auch für eine Bewerbung des Pools bei Unternehmen sowie das Finden von Multiplikatoren und ggf. Akquise von Sponsoren.

2.2 Sicherheit, Datenschutz und Pflege des Portals

Die Verbindung zum Portal erfolgt mittels gebräuchlicher Verschlüsselung. Die Daten lagern auf deutschen Servern und unterliegen somit dem deutschen Datenschutzrecht. Profile von Unternehmen und Bewerbern können jederzeit von diesen vollständig gelöscht werden. Die Aktualität der Bewerberprofile wird alle drei Wochen automatisch per E-Mail abgefragt. Erfolgt keine Bestätigung, werden die Profile gelöscht. Der generelle Support und das Einpflegen von Updates erfolgt durch die Younect GmbH.

2.3 Kostenstruktur und notwendige Ressourcen

Teilnehmende Unternehmen zahlen je nach Unternehmensgröße eine Jahresgebühr zwischen 300 € und 960 € an den Portalbetreiber.

Um das Empfehlen von Bewerbungen attraktiver zu gestalten, erhalten Unternehmen, die Bewerberinnen und Bewerber empfehlen, eine Prämie, wenn diese Empfehlung zu einem Arbeitsverhältnis bei einem der teilnehmenden Unternehmen mündet. Entrichten muss die Prämie das einstellende Unternehmen, abhängig vom zukünftigen Jahresgehalt des Bewerbers (980 € – max. 7.400 €). Eine Hälfte der Prämie erhält das empfehlende Unternehmen, die andere Hälfte die Younect GmbH, welche auch die Abwicklung der Zahlungsmodalitäten übernimmt.

Um die Attraktivität im Startjahr der Portaleinrichtung zu steigern, müssten Sponsoren gefunden werden, um vor allem kleine und mittlere Unternehmen die Jahresgebühr erlassen zu können. Eine Förderung der Portaleinrichtung über Bundes- oder Landesmittel ist nicht mehr realistisch. Neutral agierende Sponsoren wären zu akquirieren.

Um eine hohe Wahrnehmung und Sichtbarkeit zu gewährleisten, müssten nach Möglichkeit viele Multiplikatoren wie die Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer, Kompetenzinitiativen und Verbände mit in die Bewerbung des Portals einbezogen werden.

3. Räumlicher Umgriff

Eine Implementierung einer Plattform, die auf den Umgriff der Stadt Nürnberg begrenzt ist, ist im Hinblick auf die Struktur des Arbeitsmarktes und die Fachkräftesituation in Nürnberg nicht sinnvoll. Ein solcher begrenzter Umgriff würde der Zentralitätsfunktion Nürnbergs und des gesamten Ballungsraums nicht gerecht werden. In ländlichen Räumen wie den Landkreisen Coburg, Kronach und Lichtenfels sind die Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt und die Fachkräfte-Situation anders gelagert als in einer Großstadt wie Nürnberg. Während

die ländlichen Räume von Abwanderungstendenzen geprägt sind, ziehen die Ballungsräume viele hochqualifizierte Arbeitskräfte gerade aus den ländlichen Räumen an.

Daher macht eine Talentpool-Plattform allenfalls auf der Ebene des gesamten Ballungsraumes Nürnberg oder der Europäischen Metropolregion Nürnberg Sinn. Daher hat Referat VII das Thema auf die Metropolregions-Ebene gehoben und dort in die „Allianz pro Fachkräfte“ eingebracht, in der Kammern, Verbände, die Europäische Metropolregion Nürnberg, die Bundesagentur für Arbeit und Kompetenzinitiativen bei der Fachkräftesicherung und -gewinnung zusammenarbeiten (Homepage: www.allianz-pro-fachkraefte.de). In der „Allianz pro Fachkräfte“ ist damit die gebündelte Sach- und Fachkompetenz aller relevanten Akteuerinnen und Akteure vorhanden, um die Übertragbarkeit des in Coburg, Kronach und Lichtenfels eingeführten Talentpools auf die gesamte Metropolregion zu prüfen und zu beurteilen.

4. Arbeitgeber-Service der Bundesagentur für Arbeit

Auch gilt es zu bedenken, dass es neben diversen privat betriebenen Bewerbungsplattformen auch das Leistungsangebot der Bundesagentur für Arbeit existiert, die bei der Suche nach geeignetem Personal hilft und umfassend berät. Folgende Dienstleistungen werden im Rahmen des Arbeitgeber-Service der Bundesagentur angeboten:

- persönliche Ansprechpartnerin bzw. persönlicher Ansprechpartner für die Unternehmen,
- unmittelbare Erreichbarkeit,
- Branchenkompetenz.
- umfassende Beratung sowie
- kostenfreie Leistungen.

Die Agentur unterstützt bei der Suche nach Personal auf dem regionalen Arbeitsmarkt. Bei Bedarf wird auch der internationale Arbeitsmarkt einbezogen, um gegebenenfalls ausländische Fachkräfte für suchende Unternehmen zu akquirieren.

Angesichts der Kosten und des Personalaufwands für Einrichtung und Pflege eines neuen Portals in Zeiten knapper Kassen sollten Doppelstrukturen und -angebote vermieden werden.

5. Fazit und Vorgehen

Wie dargelegt, macht ein von der Stadt Nürnberg betriebener und auf das Stadtgebiet begrenzter Talentpool keinen Sinn. Er müsste vielmehr den Ballungsraum oder die Metropolregion insgesamt umgreifen.

Für den Betrieb einer solchen Plattform ist das Engagement von Unternehmen notwendig. Weiterhin bietet die Bundesagentur für Arbeit mit dem Arbeitgeber-Service umfassende Dienstleistungen zu diesem Thema an. Auch existieren diverse privat betriebene Bewerbungsplattformen.

Vor diesem Hintergrund wird im Rahmen der Jahreskonferenz der Allianz pro Fachkräfte 2014 am 02.10.2014 das Thema Talentpool sowohl in den Panels, als auch in den Work-

shops diskutiert. Dabei wird die Entstehung und Entwicklung des bestehenden Talentpools für Fach- und Führungskräfte der Landkreise Coburg, Kronach und Lichtenfels aufgezeigt, um zu eruieren, ob eine Übertragbarkeit des Konzept auf die gesamte Metropolregion möglich und sinnvoll ist.

Sollte ein Talentpool für die Metropolregion von den betroffenen Akteuren als machbar und wünschenswert eingeschätzt werden, könnten über einen Förderantrag des Forums Wirtschaft und Infrastruktur für 2016 Mittel der Metropolregion beantragt werden (z.B. für die Grundtechnologie des Portals und einen Akquisiteur auf Ebene der EMN).